Diskurse der Performativität: Staging Bodies_VDR

Historische und aktuelle Inszenierungen von Körperbildern in den performativen Künsten

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Szenografie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl

Nummer und Typ BTH-VDR-L-3011.19F.001 / Moduldurchführung

Modul Diskurse der Performativität: NN

Veranstalter Departement Darstellende Künste und Film

Leitung Sylvia Sobottka (SySo)

Anzahl Teilnehmende 1 - 18

ECTS 3 Credits

Lehrform Seminar

Zielgruppen L2 VDR

Wahlmöglichkeit:

L2 VSC / L2 VTP / L2 VRE / L2 VBN

L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR / L3 VSZ

Lernziele /
Kompetenzen Kennen und analysieren von kanonischen Texten der Kulturtheorie und deren Anwendung auf Artefakte der Darstellenden Künste. Gender- und Diversitätskompetenz erwerben. Aus der vergleichenden Auseinandersetzung mit Künstler*innenpositionen der performativen Künste eigene Positionen entwickeln.

Inhalte Welche kulturellen, politischen, sozialen und ökonomischen Praktiken sind an der Hervorbringung von Körperbildern beteiligt und wie werden sie in den Darstellenden und Bildenden Künsten reflektiert? Inwiefern können die darstellenden Künste zu einer Subversion normativer Körperbilder beitragen und was heißt dies in der Konsequenz auch für Ensemble-Zusammenstellungen, an denen Dramaturg*innen in der Regel mitbeteiligt sind. Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars und werden durch eine gender- und diversitätssensible Analyse verschiedener beispielhafter Inszenierungen in Fotografie, Film, Performance-Kunst, Tanz und Theater untersucht. Dafür wollen wir grundlegende kulturwissenschaftliche Begriffe wie Habitus (Bourdieu), Geschlechtskörper (Butler) oder Techniken/Disziplinierung des Körpers (Mauss/Foucault) erörtern und anwenden. Im Fokus einer kritischen Betrachtung von Körperlichkeit/Körperbildern stehen Arbeiten seit den 1968er Jahren, beispielsweise der Body Art Marina Abramovics bis hin zu Arbeiten von Doris Uhlich, Susanne Kennedy oder der Performancegruppe Monster Truck.

Leistungsnachweis /
Testatanforderung gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen

Termine	Raum: 1 Seminarraum 221 (Tische/Stühle/Beamer/Flipchart)
Dauer	Anzahl Wochen: 5 (FS: Wo:15-19) / Modus: 2x3h/Wo_Mo/Mi, 15-18h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 60h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Level 2 und 3: Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 7 Seiten max)